Achtung, Werbefolge!

Ludendorffs Volkswarte.



Einzelpreis 25 Pfennig Erscheint jeden Sonntag.	Verlag u. Schriftleitung: München, Karlstraße 10/II. Fernruf 53807 Postscheck.: „Ludendorffs Volkswarte-Verlag“ München 3407, Wien D 129986. – Bezugsgebühr: Monatlich durch die Post RM. 1.— (zuzügl. 6 Pf. Zustellgeb.), Streifband- u. Auslandsbezug 35 Pf. mehr.	Anzeigengebühr: 9 gespaltene Millimeterzeile 8 Pf. die 3 gespaltene Reklame-Millimeterzeile 30 Pf. Bei Wiederholungen u. Seitenabschlüssen besondere Vergünstigungen. Erfüllungort: München. — In Fällen höherer Gewalt: Weder Nachlieferung noch Rückzahlung.	4. Hartungs 1931 (Januar) Folge 1 3. Jahrgang

Heraus aus der Weltkrise

Von Erich Ludendorff

Das Schicksal des Deutschen Volkes, ja aller Völker, spitzt sich zu, alle eilen unerbittlich einer Katastrophe entgegen, weil die Völker unter ganz anderen Zusammenhängen leben, als sie wähnen. Zeige ich sie, fällt die Meute der überstaatlichen Mächte über mich her und die ihnen hörigen Partei- und Verbandsführer und Redner, und die Pfaffen stimmen in das gleiche Horn. So soll das Volk zu sehen verhindert werden, aber es fühlt doch bereits, daß vieles anders sein muß, als ihm seine „Führer“ darstellen und wissen lassen.

Ich zeige u. a. dabei seit August 1930 die furchtbare Tragödie, der wir Deutschen und mit uns alle Völker entgegengehen, indem die überstaatlichen Mächte die Kollektivierung aller Völker betreiben und den Knoten schlingen, der nur durch einen neuen Weltkrieg gelöst werden soll, der mit elementarer Wucht uns Deutsche vernichten würde. Auf der einen Seite treibt hierzu in Deutschland die sozialistische, demokratische Erfüllungpolitik Deutscher Schwäche, auf der anderen Seite die gleich verderbliche, bramarbasierende, faschistische und kommunistische Politik der „Nationalen“ aller Schattierungen und der Kommunisten. Hinter ihnen heben sich ab Paris, Rom, Moskau, und dahinter wiederum der Groß-Orient von Frankreich, geleitet von dem eingeweihten Juden, der Faschismus geleitet von dem römischen Papst und dem Jesuitengeneral und Stalin, geleitet von dem jüdischen Produkt der III. Internationale. In diesen Systemen haben sich heute die gegeneinanderstehenden, überstaatlichen Machtgruppen, so sehr sie auch durch das Weltkapital und durch gleiche Grundanschauungen miteinander verknüpft sind, kristallisiert. Faschismus und Bolschewismus, Rom und Moskau, eng verbündet, stehen gegen Paris, d. h. den Groß-Orient von Frankreich, gegen Frankreich und seine Bundesgenossen.

Welches „System“ auch „siegt“, die Völker sind vernichtet.

Das faßte ich in dem Werke „Weltkrieg droht auf Deutschem Boden“ in großen Strichen nochmals zusammen. Dabei schrieb ich auf Seite 12/13 auch:

> „Es ist deshalb erklärlich, daß der Groß-Orient von Frankreich versucht, solange Deutschland durch seinen Faschismus noch nicht in dem Bündnis mit Italien festgelegt ist, durch allerlei Angebote Deutschland für sich zu gewinnen.“
>
> „Es stellt auch der Groß-Orient von Frankreich durch seine Vertrauensleute in Deutschland den Deutschen als Möglichkeit hin, Polen anzugreifen, mit der Versicherung, es werde zusehen. Auch dies Spiel ist zu durchsichtig. Frankreich gibt Polen nicht preis und kann es auch bei der Haltung Sowjetrußlands gar nicht preisgeben. Würde Deutschland im Einverständnis mit Sowjetrußland — allein hat es nicht die Kraft, Polen anzugreifen — auf dieses Spiel eingehen, so würde das für Frankreich Anlaß sein und Anlaß sein müssen, selbst Deutschland zu bekriegen.“

Die Tatsache, daß heute unter Führung des Groß-Orients von Frankreich und gefördert von dem römischen Papst, die Verhältnisse zwischen den Deutschen und Polen derartig gespannte werden, daß sie zu einer kriegerischen Entladung zwischen Deutschland und Polen treiben, ist heute ein ganz offenes Geheimnis, besonders unter den Vertretern der Auslandspresse in Berlin. Es wird auf den 5-Uhr-Tees der Auslandspresse im Reichskanzlerpalais offen besprochen. Andere Maßnahmen, diesseits und jenseits der Preußisch-polnischen Grenzen bewahrheiten diese Angaben leider nur zu sehr und nur zu häufig und sollten alle Welt mit ernstester Sorge erfüllen. Es ist ganz klar, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Polen der Weltkrieg sein wird. Er soll in frevelhafter Leichtfertigkeit „vom Zaun gebrochen werden“, bevor meine Warnungen alle Deutsche, erst recht alle Völker erreichen können. Deutsche und Polen geben sich dazu her, natürlich unter Vorspiegelung „nationalen“ Handelns. Ich betonte auch, es wäre ganz gleich, welche letzten Ursachen den Weltkrieg endlich entfesselten.

Immer furchtbarer wird das Verschulden derer, die nun schon monatelang verhindern, daß meine Warnung, so wie ich sie gab, an das ganze Volk dringt, sei es, daß sie sie überhaupt verschweigen, wie das vornehmlich die „Nationalen“ und Faschistischen und ein Teil der Römlinge tun, oder sie entstellen und so nur zu inneren Kämpfen ausnützen, wie es in der demokratisch-marxistischen Presse geschieht.

Eine einwandfreie, dem ungeheueren Ernste der Lage entsprechende Haltung nimmt nur ein geringer Teil der Presse ein.

Das Volk will gerettet werden, mit Erschütterung nimmt es dort, wo es die Warnung erreicht, diese auf.

Es will für seine Errettung wirken. Aber die an der Strippe der überstaatlichen Mächte hängenden „guten Politiker“ in bürgerlichen und geistlichen Gewändern hindern es daran, teilweise fürchten sie indes aber doch auch ihr eigenes Schicksal im Falle des Krieges und den Zorn des Volkes, von ihnen nicht aufgeklärt zu werden. So ist auch ihre Haltung verworren, schwankend und irreführend.

Mein militärisches Fachurteil wird nicht angetastet, da wo meine Tat überhaupt besprochen wird. Nur superkluge und mich hassende Offiziere nehmen das auf sich und stellen sich damit auf eigenen Antrieb oder auf Geheimbefehle hin, vor aller Öffentlichkeit bloß, oder versuchen es, durch die Form der Besprechung den Fachwert des Werkes herabzusetzen, wie z. B. der Nationalverband Deutscher Offiziere in der „Deutschen Treue“. Unter dem Druck meines Fachurteils erstrebt aber doch sogar der auswärtige Ausschuß des Deutschen Reichstages „eine Aufklärung des Volkes“ über seine militärische Lage. Aber mein Werk selbst, das wirksamste Mittel der Aufklärung des Volkes über seine Lage, schweigt der Ausschuß tot (siehe „Die Hand der überstaatlichen Mächte“), erst recht schweigen darüber die „nationalen“ Parteien, die so „vaterländisch“ hinter dem Beschluß des Ausschusses stehen.

Mein Fachurteil ist unbequem, noch unbequemer ist mein politisches Urteil. Es soll erst recht nicht in das Volk gelangen. Lieber verschweigt man mein Fachurteil, damit ja nicht die politischen Zusammenhänge bekannt werden, oder stellt sich so, als ob das Volk der Aufklärung durch „offizielles“ Material bedürfe, also mein Urteil nicht zu lesen brauche.

Wird von den politischen Zusammenhängen gesprochen, so wird versucht, sie geschmacklos und ehrerbietunglos als „Hirngespinst“ oder „fixe Idee“, als „Narrentum“ oder „Unsinn“ abzutun, etwa genau so wie vor drei Jahren meine Enthüllung über die Freimaurerei, während heute Freimaurer gestehen müssen, daß ich die volle Wahrheit dem Volke mitteilte*). Die überstaatlichen Mächte und ihre folgsamen Drahtpuppen, die „guten Politiker“ wissen genau, mit welcher Klarheit ich sie durchschaue und ihre Ränkespiele in den politischen Abschnitten des Werkes wieder einmal enthüllt habe. Sie sagen es auch unter sich. Sie wissen, daß mit dem Erkennen und dem Entlarven der gesamten politischen Zusammenhänge ihr Spiel mit den Völkern endgültig verdorben wird.

So ist es nicht nur in Deutschland, so ist es in allen Völkern.

Weil ja die überstaatlichen Mächte die Aufklärung des Volkes und der Völker so sehr fürchten, hat jüngst der französische Botschafter in Berlin mit so viel Eifer die Verbreitung des Werkes durch dringliche Vorstellung bei der Regierung verhindert sehen wollen. Damit die Völker wirkungvoller abgezogen werden, und der Weltkrieg doch erreicht wird, werden die Deutschen und Polen immer erbitterter gegeneinander getrieben.

*) Br. Bielig aus Erfurt gab Ende Oktober zu, in meinem Werke „Die Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“, wären alle Geheimnisse enthüllt, und Br. Kirchner in Naumburg sagte in einer Tannenbergbund-Versammlung: „Ludendorff hat alle Geheimnisse der Freimaurerei in die Welt gebracht.“

Aus dem Inhalt:

Ereignisse der Woche: Hand der überstaatlichen Mächte

Alles dies liegt mit offenkundiger Klarheit vor uns. Alles traf ein, was ich im August und September gesagt habe, und wird weiterhin eintreffen, so auch der Weltkrieg. Wird ihn nicht die eine überstaatliche Macht, wird ihn eben die andere herbeiführen.

„Gute Politiker" schwatzen nun dem Volke vor, ich gäbe keinen Weg zur Rettung.

Ist nicht das Erkennen der Feinde, ihrer Absichten und ihrer Taktik ein gewaltiger Schritt auf dem Wege zur Rettung, ist nicht das Erkennen der eigenen Lage ein zweiter. Hieraus allein ergeben sich doch erst die weiteren Maßnahmen. Mit „Programmen" und „Rezepten" ist kein Volk zu retten.

Nur durch Aufklärung können heute von uns die überstaatlichen Mächte vielleicht noch von der Ausführung ihrer verbrecherischen Pläne abgehalten werden. In ihrem Aberglauben brauchen sie zu ihrem Wirken geheimes Dunkel, das wissen Millionen Deutsche heute bereits. Jetzt erleben die Dunkelmächte das erste Mal in der Weltgeschichte, daß sie in ihrer Gesamtheit und alle Einzelheiten ihres fluchwürdigen Handelns durchschaut werden. In der Theorie könnten die überstaatlichen Mächte gewiß jederzeit durch ihre Kampfscharen den Weltkrieg vom Zaun brechen, in Praxis für den Fall, daß die Aufklärung wirklich durchgeht, nicht.

Wer verbreitet, ich brächte dem Deutschen Volke keine „Bundesgenossen", begeht die gleiche bewußte Irreführung. Ich sehe allerdings die Bundesgenossen nicht in den Regierenden, nicht in den Parteien der Feindstaaten, die den überstaatlichen Mächten genau so ergeben sind als bei uns, sondern in Erwachenden der betreffenden Völker. Ich greife das französische Volk heraus. Millionen Franzosen wollen keinen Krieg, sie wollen andere Wege beschreiten. Romain Rolland sagt:

> „Ich bin fest davon überzeugt, daß kein Friede in Europa möglich ist, ohne die gesetzmäßige, aber mutige Revision der Verträge. Denn der Friede von heute ist aufgebaut auf einem schwankenden Gerüst von Ungerechtigkeiten. Er kann nur gewaltsam erhalten werden. Es ist klar, daß Frankreich nicht abrüsten kann, wenn es daran festhält, die Verträge unverändert zu lassen. Denn wenn diese gewaltige Rüstung plötzlich verschwände, würde in der unwahrscheinlichen Konstruktion dieses neuen Europa kein Stein auf dem anderen bleiben. Ich kann mir nicht denken, daß unsere Staatsmänner so dumm sind, diese Wahrheit nicht einzusehen. Aber wenn sie die Wahrheit erkennen, dann handeln sie verbrecherisch, weil sie nicht mutig genug sind, ihrem Volke zu sagen: Du mußt endlich Frieden machen oder Dich für einen neuen Krieg entscheiden. Wähle!"

So denken aber auch Erwachende in anderen Völkern. Wie würde das polnische Volk denken, wenn es die ihm drohende furchtbare Gefahr erkennen würde?

In der Tat haben alle Völker, auch das Deutsche Volk zu wählen, ob sie sich durch die überstaatlichen Mächte, die **Regierenden, die Parteien und Verbände ins Verderben führen lassen, oder ob sie aus breiten Schichten heraus ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen und den hier von mir bezeichneten Weg zum Leben betreten: sich an ihre Volksgenossen und an die Erwachenden anderer Völker mit der Aufklärung über die drohende Weltkriegskrise wenden.**

Diese Weltkriegskrise erscheint als die vordringlichste aller heutigen „Krisen", auch wenn die Völker die „Verelendung oder Wirtschaftkrise" eher als solche betrachten. Aber schließlich ist die eine von der anderen gar nicht zu trennen. Eine soll die andere ablösen. Sie sind nur Teile der gewaltigen Weltkrise, der alle Völker seit 2000 Jahren entgegengeführt werden. Sie wird erst dann beendet sein, wenn die Völker die eigentliche Ursache erkennen.

Die Macht der überstaatlichen Mächte liegt in der Entwurzelung der Völker und diese wieder in der Glaubenslehre begründet, die die überstaatlichen Mächte ihnen aufdrängen, um die Völker und die einzelnen Menschen zu widerstandslosen suggerierbaren „Schafen in der Menschenherde" zu machen. In solchen Glaubenslehren, auch in der christlichen, liegt, erschrick nicht, lieber Leser, das Weltverhängnis zum größten Teil begründet.

Die Völker verstehen noch immer nicht den ausschlaggebenden Einfluß der Glaubenslehren auf die politische, wirtschaftliche, kulturelle Ausgestaltung ihres Lebens. Der Glaube beherrscht das Leben. Es ist nur folgerichtig und ganz selbstverständlich, wenn die christlichen Kirchen genau so wie der mosaische Glaube, aus dem sie hervorgingen und den sie „erfüllen", das ganze Leben nach diesem Glauben gestalten wollen. Hierüber sollte kein Wort mehr zu verlieren sein. Tatsächlich steht ja der jüdische und christliche Glaube seit mehr als 1000 Jahren gegen unsere Deutsche Art im blutigen und vernichtenden Kampf.

Sie ist immer noch nicht voll überwunden. Die Völker sind immer noch nicht in der Herde vereint. Glaubensgrundsätze sind die wirkungvollste Politik, einen sogenannten Mißbrauch des christlichen Glaubens für politische Zwecke gibt es nicht und kann es nicht geben. Es ist eine absichtliche Volkstäuschung oder ein Verkennen der alles durchdringenden Bedeutung des Glaubens und menschlicher Art, wenn anderes heute noch gesagt wird. Der Jude lebt der Erfüllung des mosaischen Gesetzes und die Lehren des Juden Jesus von Nazareth und Karl Marx arbeiten dieser Erfüllung in die Hand. Es sagt doch Jesus von Nazareth in Matthäus 6, 17, 18, daß er das jüdische Gesetz erfüllen, also die Judenherrschaft auf Erden — natürlich im christlichen Gewande — herbeiführen will.

Die christlichen Lehren bedingen das Schaffen der Menschenherde, des Menschenkollektives, mit allen Mitteln, auch den blutigsten, d. h. die Vergewaltigung der Völker und die Herrschaft eines kleinen Kreises eingeweihter Juden, von Pfaffen oder einer jüdischen Parteilehre, sei es mittels eines ihnen hörigen Staates, einer ihnen hörigen Diktatur, oder „Volksvertretung" oder des Goldes. Für die Völker kommt alles das aufs gleiche heraus. Weltkriege, Wirtschaftkrisen, geistige Knechtung haben hier ihre ersten und letzten Ursachen, andere treten dagegen weit zurück.

Die Deutschen, ja alle Völker stehen heute vor der ernsten Frage, ob sie in diesem ihnen bereiteten jüdischen und christlichen Kollektiv zufolge ihrer Glaubenslehren verderben, oder durch arteigene Gotterkenntnis zum Leben, zur freien Entwickelung ihrer Kräfte emporsteigen und damit endlich auch den mit ihnen getriebenen Mißbrauch, Kampfscharen der überstaatlichen Mächte zu sein, beseitigen und Weltkriegsgefahr und Weltkrisen bannen wollen.

Jehowah im Himmel und erbsündige Menschen auf Erden bedingen die Versklavung der so geborenen Menschen, Höllenfurcht dieser erbsündigen Menschen steigert die Priestermacht. Damit sind die einfachen Grundlagen für Anwendung aller Gewaltmittel und der Kollektivierung der Menschen bereits gegeben. Das Deutsche Gotterkennen stellt den Menschen und damit auch die Völker, durch keinen Gott bedrückt, sondern Gotterfüllt in die göttliche Schöpfung. Muß solchen Menschen und aus ihnen gebildeten arteigenen Völkern nicht ganz anderes zugebilligt werden, als den erbsündigen Sklavenmenschen Jehowahs, d. h. Mitgliedern einer nach den Lehren Jesus von Nazareth oder Karl Marx gebildeten gesellschaftlichen, staatlichen und wirtschaftlichen Zwangsordnung. Müssen solche Menschen und so denkende arteigene Völker nicht im vollsten Verantwortunggefühl für einander ganz anders handeln, als jene Glieder der Menschenherde, die einander auf der „Weide", Politik und Wirtschaft genannt, das Futter wegnehmen und sich dabei gegenseitig beiseite drängen.

Werden die Deutschen das verstehen und trotz aller christlichen Suggestion den ungeheuren politischen und seelischen Trug erkennen, den der Jude und Rom mit der völkerverderbenden christlichen Lehre den Völkern brachten? Werden sie ersehen, welche hohe sittliche Lebensweisheit und Gotterkenntnis meine Frau ihnen gab, eine Gotterkenntnis, die keiner unmöglichen widernatürlichen Offenbarung bedarf, sondern mit allen Naturerkenntnissen im Einklang steht? Folgen die Deutschen weiter dem Terror christlicher Pfaffen, der Parteien und Wirtschaft, laufen sie dem nach, der sie am meisten verängstigt und am meisten verspricht, sind sie Sklavenseelen, die mit Peitsche und Zuckerbrot geleitet werden müssen, dann verderben sie.

Der von mir gezeigte Weg allein führt zum Leben, zur Freiheit!

Nur die Loslösung der Deutschen vom Christentum rettet die Deutschen, mögen Pfaffen und Pfaffenknechte und überzeugte christliche Deutsche noch so sehr dagegen eifern. Mögen die Deutschen Christen sehr ernst darüber nachsinnen. Es nützt ihnen kein Sträuben.

Nur Deutsche Gotterkenntnis rettet die Deutschen aus der Kollektivierung, rettet sie endgültig davor, sich immer wieder zum Spielball der überstaatlichen Mächte zu erniedrigen und ist der bedeutungvollste Schritt für die Beendigung der Weltkrise.

Nun ist es wieder Sache des Volkes auf dem Wege des Verderbens zu bleiben, oder die Wege zum Leben zu wählen und die Weltkriegskrise zu beseitigen und die Weltkrise zu beenden.

Sagen die Deutschen noch immer, ich gäbe keine Wege zur Rettung? Ich gebe die einzig möglichen. Das Volk wäre gerettet, wenn z. B. die Presse dem Volke die rettenden Wege mit gleichem Eifer zeigen würde, wie sie sie ihnen jetzt vorenthält und ungangbar zu machen, sich bemüht.

Weltkrieg droht auf Deutschem Boden!

General Ludendorff und die heutige Friedensbewegung

Da wird wohl mancher erstaunt sein, wenn er sieht, daß schon im Jahre 1930 durch Ludendorff eine „Friedensbewegung" in Gang gesetzt wurde. Ludendorff schrieb ein Buch „Weltkrieg droht auf deutschem Boden". Es erreichte eine Auflage von 250.000 Stück, wurde in 7 Sprachen übersetzt, von den Militärs der europäischen Staaten sorgfältig studiert. Aus dem vorstehenden Aufsatz des Generals kann jeder ersehen, wie klar er die Kriegstreiber enthüllte. Doch nach seinem Tode wurde der Krieg (Faschismus — Polen) grausame Wirklichkeit.

Die Lage, in der wir uns heute befinden, ist sehr viel ernster als damals. Die inzwischen entwickelten Massenvernichtungsmittel hat es damals noch nicht gegeben. Heute ist es möglich — und das ist eben die ungeheure Gefahr — daß ganze Völker völlig vernichtet werden. Deshalb ist es verständlich, daß die Menschen, die diese Gefahr sehen, sich endlich aufraffen und versuchen, sie abzuwenden. Wir finden deshalb in der heutigen Friedensbewegung Menschen aus den unterschiedlichsten politischen und weltanschaulichen Gruppen. Das Ziel, das alle verfolgen, ist, die Stationierung der amerikanischen Atomraketen auf deutschem Boden zu verhindern und auch die Beseitigung der russischen Atomraketen zu erreichen. Bei der in allernächster Zeit auf uns zukommenden Todesgefahr treten die Fragen nach den Hintergründen dieser völkervernichtenden Politik völlig zurück — und das ist verständlich. Jedoch bleiben dabei die eigentlichen Kriegstreiber unerkannt im Hintergrund.

Wer den vorstehenden Aufsatz von General Ludendorff liest, kann feststellen, daß Ludendorff vor allem die Kräfte nennt, die Kriegshetze und Völkermord betreiben. Er hatte sich nach dem rätselhaften Zusammenbruch des Deutschen Reiches am Ende des I. Weltkrieges die Frage gestellt: Wie hat das alles so kommen können? Welche Kräfte waren wirksam, diesen Zusammenbruch herbeizuführen? Seine fast zehn Jahre lang betriebenen Forschungen führten ihn zur Erkenntnis der „überstaatlichen Mächte". Er erkannte, daß diese Mächte die Menschen durch Religion und Weltanschauung beherrschen, zuverlässiger beherrschen, als jeder Diktator seine Gefolgschaft beherrschen kann. Weil Menschen ihre geistigen Abhängigkeiten gar nicht sehen, können diese überstaatlichen Mächte sozusagen im Verborgenen ihre imperialistischen Ziele verfolgen. Unerkannt wirken diese überstaatlichen Mächte, hinter Wohltätigkeit und Menschenliebe wohl getarnt, in fast allen Vereinigungen. Ihre Enttarnung durch Ludendorff mußte zu heftigstem Widerspruch führen. Die enthüllten Mächte konnten gar nichts anderes tun, als den General und seine Frau so zu verleumden und für verrückt zu erklären, damit die Menschen die gegebenen Enthüllungen der Hintergründe des politischen Geschehens als unglaubhaft ablehnten.

Doch Ludendorff zeigte den Menschen nicht nur die geistigen, d. h. die religiösen und weltanschaulichen Fesseln, durch die das volkszerstörende Wirken erst möglich ist, sondern er zeigte dem Volke auch die klaren weltanschaulichen Gedanken, die Frau Mathilde Ludendorff in ihren Werken gab.

Der Leser wird verstehen, daß wir alle Kämpfer gegen die durch Atomtod herbeigeführte Vernichtung unseres Volkes begrüßen, auch wenn sie noch überstaatliches Denken vertreten. Der Leser wird jedoch auch die große Gefahr sehen, daß diese in sich so wenig geschlossene, ja widersprüchliche Bewegung leicht zersplittert und zerstritten werden kann. Und der Leser wird auch verstehen, daß wir die wirkungsvolle Bekämpfung der Gefahren erst darin sehen, daß die Menschen den Überstaatlichen die Gefolgschaft versagen und überstaatliches Denken aufgeben, nämlich: die von den Kirchen propagierte „multikulturelle Gesellschaft", die christliche wahllose Nächstenliebe allen Menschen gegenüber, selbst gegen die Lebenserhaltung des eigenen Volkes, die freimaurerische Bruderkette in gleicher Zielsetzung, die marxistische Internationale und die zionistische Auffassung vom Endziel der Menschheit durch das kommende Reich Jahwes mit der Hauptstadt der Welt, Jerusalem, und der Unterwerfung aller Völker unter das Gesetz vom Sinai! Das Leben unseres Volkes, aber auch der anderen Völker ist erst gesichert, wenn die Menschen jeden Imperialismus, den religiösen, den weltanschaulichen, den wirtschaftlichen und den politischen Imperialismus aufgeben und jedes Volk in seinen Grenzen sein Lebensrecht wahrt und dabei das Lebensrecht der anderen Völker achtet.

Die Deutsche Volkshochschule hat sich die Aufgabe gestellt, die klaren weltanschaulichen Gedanken Mathilde Ludendorffs in leicht faßlicher Form darzulegen. Nutzen Sie daher diese Gelegenheit und bestellen Sie noch heute kostenlose Probehefte. Postkarte genügt. Schreiben Sie an

Die Deutsche Volkshochschule
Postfach 1102
D-2401 Ratekau